

# UNTER DIE HAUT

ZINE FÜR ULTRÀ, KURVE, STADT, VEREIN, SUBKULTURELLES

194



BLICK ZURÜCK

1. FCK : BVB II  
Viktoria : 1.FCK

BLICK AUF

Anstoßzeiten

FY SOZIAL

Betze ist für alle da!



Relegations-Hinspiel  
Saison 2021/2022  
Fr. 20.05.2022

1.FC Kaiserslautern - SG Dynamo Dresden

**Koscht nix!**  
Spende erwünscht

### G'Nowend Betzefans!

Letztes Heimspiel der Saison und zugleich die zwei wichtigsten Spiele der letzten Jahre unsers 1. FC Kaiserslautern vor der Brust. Vor knapp vier Wochen hätte man nicht unbedingt damit gerechnet die extra Runde über die Relegation nehmen zu müssen, um aufsteigen zu können. Die bessere Ausgangsposition im Aufstiegskampf hat die Mannschaft mit den drei verlorenen Spielen komplett verschenkt. Zu allem Übel kam kurz nach dem desolaten Auftritt in Köln dann auch noch die plötzliche Trainerentlassung hinzu, was natürlich das Umfeld rund um den FCK unruhig werden ließ. Naja wir sind halt immer noch der 1. FCK...

Zu den genauen Hintergründen und der Art und Weise des Trainerwechsels wollen wir in der aktuellen Situation nicht viele Worte verlieren, werden uns aber natürlich ein Bild davon machen und wenn nötig die richtigen Worte finden. Was wir an dieser Stelle aber deutlich sagen können und wollen, ist ein Dankschön an Marco Antwerpen und Frank Döpfer. Ihr habt den FCK vor dem Abstieg gerettet und uns mit einer starken Saisonleistung dahin gebracht wo wir eben jetzt stehen. Selten hat ein Trainerteam in der Vergangenheit so gut zu uns gepasst wie die beiden.

Genug dem Rückblick auf die vergangenen Wochen. Mit der SG Dynamo Dresden steht uns in den beiden anstehenden Relegationsspielen ein Gegner gegenüber, der uns auf allen Ebenen einiges abverlangen wird. Auch wenn die Dresdener im Jahr 2022 noch kein Ligaspiel gewinnen konnten, wird das Team von Guerino Capretti, der erst seit März 2022 die Mannschaft trainiert, uns nicht kampfflos den Aufstieg ermöglichen. Mit Chris Löwe steht auch ein Ex-FCK Kicker im Aufgebot der SGD. Ob dies ein gutes oder

schlechtes Omen ist wird sich zeigen.

Mindestens genauso spannend und hoffentlich auch hitzig wird das Duell auf den Rängen. Ein voller Betze heute und auch ein ausverkauftes Rudolf-Harbig-Stadion am Dienstag zeigt nochmal deutlich die Wichtigkeit für beide Vereine.

Auch wenn das Auf- und Abstiegs-Ding über die beschissene Relegation entschieden wird, auf die man eigentlich verzichten könnte, geht es generell eh nur um eine weitere Vermarktung und Kohle für den Verband, müssen und wollen wir in diesen beiden Spielen alles reinhauen.

Optisch wird es deshalb auch heute wieder eine große Aktion in der Westkurve wie auch im restlichen Stadion geben. Dabei gilt wie immer: Haltet Euch bitte an die Vorgaben und Pläne der Choreo, denn nur dann wird das gewünschte Bild entstehen. Zum Rückspiel am Dienstag in Dresden wird ein vom Fanbündnis organisierter Sonderzug rollen. Die Nachfrage nach Tickets war bereits zu Beginn des Verkaufs enorm hoch, weshalb nochmals aufgestockt wurde und somit knapp 650 Betzefans mit dem Zug in Dresden einrollen werden.

Ähnlich verhielt es sich natürlich auch mit den Gästetickets. Die nur 3.000 Karten waren schnell weg und so dürften sich einige Betzefans auch außerhalb des Gästeblocks wieder mit Karten eingedeckt haben. Für alle Auswärtsfahrer gilt: Vertretet den FCK und unsere Fanszene würdig, egal wo!

Schauen wir zum Abschluss der Einleitung noch in die

aktuelle Ausgabe unseres Kurvenflyers. Neben den beiden Spielberichten aus Köln und gegen die Amateure des BVB, werfen wir einen Blick auf die neuen Anstoßzeiten in der 2. Liga (könnte ja vielleicht zukünftig ganz interessant für uns sein). Ein Gedankensprung mit dem Titel: „Der Platzsturm zwischen Mittel zum Zweck und purer Euphorie“, hat es auch in die Ausgabe geschafft und ist absolut lesenswert!

Nach der Coronapause konnte das Fanprojekt auch wieder den Tribüne ohne Grenzen Preis vergeben. Einen Bericht dazu und einen kleinen Rückblick auf unser prämiertes FY-Sozial Projekt ist auch in der 194. Ausgabe des „Unter die Haut“ zu finden.

Jetzt aber wirklich Schluss mit den einleitenden Worten. Viel Spaß beim Lesen, egal ob vor oder nach dem Spiel und vor allem alles für den FCK und für den Aufstieg! ■

**UNTER DIE HAUT**  
*Zine für Kurve, Verein, Ultra, Stadt, Subkulturellen*

### 1.FC Kaiserslautern - Borussia Dortmund II (1:3)

Die Ausgangslage vor dem Heimspiel gegen die Amateure des BVB war durch die Niederlage in Wiesbaden natürlich etwas angespannter als man es sich gewünscht hatte. Leider verpasste es die Mannschaft mit einem ordentlichen Punktepolster in die letzten Spiele zu gehen und wie wir mit Blick auf die Aktualität nun auch alle wissen, wurden die wenigen Punkte Vorsprung dann sogar komplett verspielt. Sei's drum, Lewe geht weiter und in der Relegation gehts dann eben zwei Mal gegen Dynamo.

Doch bevor wir uns den zwei wichtigen Aufstiegs-spielen widmen, werfen wir nochmal einen kleinen Blick zurück auf das vergangene Heimspiel. Die oben beschriebene Ausgangslage war zwar allen Betzefans bewusst, trotzdem war man durchweg positiv gestimmt und hatte Vertrauen in die Mannschaft. Knapp 48.000 Betzefans ließen es sich dann auch nicht nehmen, Ihre Unterstützung für die heiße Phase der Saison einzubringen. Die äußeren Umstände waren (mal wieder) top: Choreo in der West, eine volle Kurve und auch der Rest des Stadions war ordentlich gefüllt.

Um die gute Stimmung der letzten Heimspiele weitertragen zu können und um die Vorfreude noch etwas zu steigern, riefen wir zum Einsingen hinter bzw. unter der Westkurve auf. Mit vielen weiteren FCK-Fans, im ohnehin schon vollen Umlauf der Kurve, sang man sich ordentlich warm und betrat anschließend gemeinsam die Blöcke. Mal etwas Neues ausprobiert, angelehnt an die spontanen „Kurvepartys“ nach Spielende der letzten Heimspiele. Ein Highlight an diesem Tag dann kurz vor Spielbeginn: Die Anonyme Giddarischdesangen live vor der West-

kurve das Pfalz Lied. Entgegen aller sonstigen eher langweiligen Programmpunkte vor den Heimspielen, machte der Auftritt von den Anonymen richtig Spaß. Als die ersten Töne gespielt wurden, ging passend dazu die Blockfahne der Choreo nach oben. Geiler Moment bei dem nur ein Schorle ausm Dubbelglas fehlte um ihn perfekt zu machen. Die Motivation in der Kurve auf das Spiel war spürbar. Der oft zitierte Funke sprang dann aber leider überhaupt nicht auf die Mannschaft über. Die Zweitvertretung der Borussia war in allen Belangen überlegener, zumindest machte es von außen den Anschein. Die schnellen Außenspieler ließen unsere sonst so gute Defensive komplett auflaufen. Kleine Hochphasen wie zu Beginn der Begegnung oder auch im Verlauf der zweiten Halbzeit, waren mit den guten Auftritten in der Vergangenheit nicht vergleichbar. Passend dazu entwickelte sich auch die Stimmung. Die Befürchtung Platz zwei in der Tabelle nicht festigen zu können oder gar zu verspielen, hemmte die Lautstärke deutlich. Was eigentlich ein guter Betzetag hätte werden können, endete dann mit einer 1:3 Niederlage. Die Reaktion der West nach Spielende war äußerst feinfühlig. Minutenlang stand die Mannschaft vor der Kurve, die Enttäuschung deutlich anzusehen. Uns allen ging es dabei natürlich nicht anders. Der Applaus galt dabei natürlich nicht der Leistung, vielmehr zeigte man den Spielern damit, dass wir weiterhin hinter ihnen stehen und den Aufstieg nur gemeinsam schaffen können. Auch wenn sich die Ausgangslage nach diesem Spiel nochmal zugespitzt hatte, ein Aufstieg aus eigener Kraft war und ist immer noch möglich. Deswegen mit voller Kraft rein in die zwei entscheidenden Spiele! ■

## Viktoria Köln - 1. FC Kaiserslautern (2:0)

Das hatten sich alle anders vorgestellt. Der FCK verlor gegen Viktoria Köln auch das dritte Spiel in Folge und „sicherte“ sich damit unfreiwilligerweise die Relegation. Im Vorgang des Spiels liefen alle Ergebnisse zugunsten der Roten Teufel und durch die Niederlage von Eintracht Braunschweig gegen Meppen war die Hoffnung mit einem Sieg Druck auf den BTSV ausüben und sich so doch noch den zweiten Platz sichern zu können natürlich groß. Entsprechend optimistisch trat man die Reise in die Domstadt an.

Zum wiederholten Male erwiesen sich Ordner und Polizei der Viktoria jedoch als katastrophal. Die Einlasskontrollen waren pure Schikane: So wurden die FCK-Fans von übermotivierten Ordnern in einem ohnehin viel zu engen Waldkorridor zweifach intensiv kontrolliert und dabei von Bullen in voller Kampfmontur kritisch beäugt, einige Fans wurden willkürlich rausgezogen.

Als der Block dann endlich betreten werden durfte und das Spiel begann, erleuchtete die Gegengerade, in der sich der Gästebereich befindet, mit viel Rauch

und Fackeln in hoher Zahl. Untermalt wurde das Chaos Intro mit Konfetti, Luftballons und rot weißen Fahnen. Durfte sich durchaus sehen lassen. Über das was dann folgte, hüllt man jedoch lieber den Mantel des Schweigens. Der FCK spielte die mit Abstand schlechteste erste Halbzeit der Saison und lud Köln zu einigen Großchancen ein, zwei davon nutzten Moritz Fritz (26.) und David Philipp (38.). Dem Team von Ex-Trainer Antwerpen gelang hingegen kein einziger Schuss aufs Tor. Mehr als dürftig. In Durchgang zwei schien die Mannschaft zwar agiler, aber es fehlte die entscheidende Durchschlagskraft für einen Treffer und so durften die Kölner durch das 2:0 den Klassenerhalt bejubeln, während die knapp 8.000 Betze-Fans in die Röhre schauten und sich frustriert mit der Relegation zufriedengeben mussten.

Als die Spieler nach der erneuten Niederlage in Richtung Gästebereich kamen, wurden diese natürlich nichtsdestotrotz versucht wieder aufzubauen und auf die Relegation vorzubereiten. ■











### Neue Anstoßzeiten in der 2. Liga

Zur Saison 2022/2023 werden die Teams der 2. Liga zur neuen Anstoßzeit Samstags um 13:00 Uhr antreten, statt wie derzeit um 13:30 Uhr. Dies soll dazu dienen den Spieltag zu entzerren und eine Kollision mit den Partien der 1. Liga um 15:30 Uhr zu verhindern.

Das geschieht natürlich nicht ohne Hintergedanken. Die zwar nicht perfekte, aber dennoch deutlich fanfreundlichere Anstoßzeit um 13:30 Uhr wurde nicht zuletzt auf Druck von Fanverbänden erst zu Beginn der derzeitigen Saison eingeführt und sorgte dafür, dass vielen Fans der Stadionbesuch und die Anreise durch den späteren Anpfiff leichter gemacht wurde. Sie sorgte aber auch dafür, dass den TV-Zuschauerinnen und Zuschauern die Vorberichte der 1. Liga entgingen, weil zeitgleich noch die letzten Minuten der 2. Ligapartien liefen. Natürlich ein absolutes Übel für das Premiumprodukt der DFL und da der zahlende Pay-TV-Zuschauer bekanntlich mehr wert ist, als der gemeine Fan im Stadion, wurde die Anstoßzeit kurzer Hand wieder auf die eingangserwähnte Anstoßzeit um 13 Uhr geändert. Vielen TV-Zuschauern wird das nun gefallen und sie werden sicherlich recht damit haben, dass es für sie einiges einfacher machen wird, für die Zuschauer im Stadion bedeutet diese Vorverlegung allerdings eine grobe Verschlechterung des Stadionerlebnisses. Ein Anstoß bereits um 13 Uhr ist für viel Fans schlecht darstellbar, gerade für alle jene, die eine längere Reise zu ihrem Herzensverein vor sich haben und auf jede Minute angewiesen sind, die das Spiel später beginnt. Sei es aufgrund von schlechten ÖPNV-Verbindungen in Dörfern oder schlicht aufgrund der großen Distanz.

Gleiches gilt natürlich auch für Gästefans, die meist in der 2. Liga ohnehin schon zu absurden Zeiten mitten in der Nacht aufbrechen müssen, weil es sonst schlicht nicht möglich ist, den eigenen Verein spielen zu sehen.

Alles in allem also wieder einmal ein grobes Eigentor der DFL, mit dem den aktiven Fans und all jenen, die regelmäßig das Stadion lieber von innen sehen, anstatt nur im Fernsehen, ordentlich vors Bein gepisst wird. Zudem ein weiterer Beweis dafür, dass gerade jene Gruppe der Stadiongänger, für die Marketingmaschine der DFL die irrelevanteste Zielgruppe darstellt. Man sollte meinen, dass zwei Jahre Pandemie gezeigt haben, dass Fußball ohne Fans im Stadion nichts wert ist, leider wurde das wie so vieles andere von Funktionärsseite aus aber wieder sehr schnell vergessen.





### „Betze ist für alle da“ gewinnt Tribüne-ohne-Grenzen-Preis

Das AWO Fanprojekt Kaiserslautern verlieh am Tag vor dem Spiel gegen Dortmund zum vierten Mal den Tribüne-ohne-Grenzen-Preis. Dieser Preis wurde vom damaligen Fanprojekt 2016 ins Leben gerufen. Die Idee war, Menschen auszuzeichnen, die sich dafür einsetzen, gesellschaftliche Barrieren und Grenzen abzubauen. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert und speist sich aus dem Preisgeld des Julius-Hirsch-Preises, welcher dem Fanprojekt wiederum 2012 vom DFB verliehen wurde. Im ersten Jahr war unter den Preisträgern auch Frenetic Youth, damals für das Anbringen von rot-weißen Pfandkisten in Kaiserslautern.

In diesem Jahr wurde die BBS I Technik Kaiserslautern ausgezeichnet. Mit ihrer Partnerschule in der Normandie setzten sie das Projekt „Begegnungen auf Europas Straßen“ um, das von interkulturellem Austausch geprägt war. Bastian Drumm wurde als Organisator des „Wochenende gegen das Vergessen“ ausgezeichnet, ein Festival gegen Rechtsextremismus in Kusel, wo auch in diesem Sommer wieder ein Musikfestival stattfinden soll. Als dritter Preisträger wurde unsere Aktion „Betze ist für alle da“ ausgezeichnet. Ursprünglich wollten wir Geld sammeln und Kinder und Jugendliche aus Kaiserslauterns Wohnheimen auf den Betze einladen. Corona machte uns da mehrfach einen Strich durch die Rechnung, weswegen wir einen Teil des gesammelten Geldes zunächst für

Laptops für u.a. den Fernunterricht verwendeten. Später spendeten wir für die Wohngruppen des Jugendhilfeszentrums KL Dartscheiben und Preise für ein Dartturnier. Mit dem Preisgeld werden wir in der nächsten Saison den Spielbesuch mit den Kids nachholen!

Die Preisverleihung gestaltete sich locker und kurzweilig. Clara und Christian vom Fanprojekt hielten kurze Reden zur Begründung der Auswahl der Preisträger und diese ebenfalls kurze Dankesreden. Stellvertretend für den FCK anwesend war auch Rainer Keßler, der in seiner Rede die soziale Verantwortung des Fußballs und auch des DFB hervorhob. Danach tauschte man sich bei ein paar Bier über die Projekte, den Fußball und den FCK aus.

Festzuhalten bleibt, dass der Fußball und die Menschen, die sich über ihn organisieren, eine Kraft haben, gesellschaftliche Grenzen aufzuzeigen und zu überwinden. Durch diese Kraft entsteht auch eine Verantwortung, der wir uns bewusst seinsollten. Wir als Fans oder Mitglieder von Vereinen im Kleinen, wie auch die Verbände im Großen. Auch da ist es an uns, die Big Player stets daran zu erinnern, uns der reinen Profitlogik des Profifußballs entgegenzustellen und unbequem zu bleiben.

Fußball ist für alle da!



### Der Platzsturm zwischen Mittel zum Zweck und purer Euphorie

Am 09.05. veröffentlichte die Sportschau einen Artikel, in welchem sich der Autor mit der Thematik der Platzstürme an den entscheidenden Spieltagen beschäftigte. Ergebnis seiner Überlegungen war, dass der Akt des Platzsturms inzwischen eher ein zwanghaftes Ritual als ein Ausdruck von Emotionen sei.

Meine erste Reaktion hierauf ging, durchaus auch geprägt durch fankritische Texte aus der Medienwelt, eher hinzu einer direkten Verurteilung des Kommentars als weitere Dresche für Fans und einem Plädoyer für einen sterileren Fußball. Wie so oft im Leben lohnt sich jedoch auch hier ein zweiter Blick auf die Thematik. In den darauffolgenden Tagen beschäftigte mich immer wieder der Gedanke, ob nicht doch auch etwas Wahrheit in der Sichtweise des Journalisten steckt.

Tatsächlich sind die Themen Platzsturm und positive Emotionen rund um die entscheidenden Spiele am Ende der Saison dieses Jahr sogar für uns als FCK-Fans relevant. Viele werden sich nur noch dunkel daran erinnern wann dies das letzte Mal der Fall war. Und ja auch ich könnte mir momentan nichts Schöneres vorstellen als nach dem entscheidenden Spiel freudetrunken über den Rasen zu rennen und den Aufstieg zu feiern.

Die Emotionen und die pure Freude über den sportlichen Erfolg lassen sich nun einmal kaum besser erleben und kanalisieren als mit tausenden von anderen Leidensgenossen auf den Platz zu stürmen und gemeinsam zu feiern. Fackeln brennen, fremde Menschen liegen sich in den Armen und feiern die gemeinsamen Helden, der Gästeblock schaut neidisch zu. Eigentlich kann es keinen besseren Moment für den Abschluss einer langen und anstrengenden Saison geben.

Soweit die möglicherweise etwas verklärte Vorstellung von einem erfolgreichen Saisonende. Schauen wir uns jedoch die verschiedenen Szenarien der vergangenen Wochenenden in den Stadien der Republik an zeichnet sich ein etwas anderes Bild ab.

Bei Ansicht der Bilder aus Köln, Gelsenkirchen, Bremen und anderen Stadien setzt sich aus meiner Sicht ein Trend fort, der auch in diesem Heft schon thematisiert wurde. Gefühlt ist niemand auf dem Rasen zu sehen, der nicht sein Smartphone in der Hand hält um die Geschehnisse zu dokumentieren. Warum dies ein problematischer Trend ist dürft ihr gerne dem Text des Mitautors im UDH #193 entnehmen. Neben den dort beschriebenen Auswirkungen auf die Fankultur stellt sich für mich auch die Frage der Motivation bei einem Platzsturm.

Geht es tatsächlich um Emotionen und das Feiern mit der Mannschaft? Oder geht es, wie so oft in unserer modernen Gesellschaft, darum sich selbst und das Erlebte zu inszenieren? Und geht mit dieser Selbstinszenierung nicht auch der eigentliche Sinn einer gemeinsamen Feierlichkeit dahin? Wenn es nur darum geht ein möglichst gutes Selfie mit einem Spieler zu bekommen, ein Stück Rasen oder Tornetz mitzunehmen oder die Instagramstory zu füllen, könnte man auch beim jährlichen Stadionfest den Rasen stürmen.

Wie schon vorab gesagt, bin ich alles aber kein Gegner von ausgelassenen Emotionen und dem gemeinsamen Feiern eines riesigen Erfolges. Genau dies sollte aber im Mittelpunkt stehen. Dazu gehört, dass der Platzsturm nicht bloß Mittel zum Zweck ist und aus reinem Eigennutz geschieht. Es sollte spontan, wild und vor allem völlig undokumentiert von Privatpersonen ablaufen. Erfreut

euch am Moment und an euren Emotionen und nicht am euch nicht perfekten Foto oder Video von auf dem Platz.

Um beim Titel dieser Rubrik zu bleiben zum Ende auch noch ein kleines Gedankenspiel. Geht einmal kurz in euch und fragt euch selbst wer am meisten für die Vereine gibt, wer über Jahre hinweg alles investiert um den sportlichen Erfolg mit anzutreiben. Sind es tatsächlich die zwei, drei Dutzend Spieler die nach kurzer Zeit wieder weiter ziehen? Ich denke ihr wisst worauf es hinaus läuft. Es sind wir, die Fans, welche unweigerlich immer hinter dem Verein stehen und alles in die Waagschale werfen was es gibt. Wäre es nicht eher angebracht die Feier dann auf unserem Platz, unserem Spielfeld, der Kurve zu veranstalten? Ein Kurvensturm der 11 Männer auf dem Platz hätte sicherlich auch mal etwas Innovatives?

Letztendlich gibt es immer zwei Seiten einer Medaille

und jeder wird seine Meinung zu diesem Thema haben. Vielleicht denkt ja der ein oder andere bei hoffentlich bald wieder zu feiernden Erfolgen an diesen Text und genießt den Moment, anstatt sich in diesem zu profilieren. Auf dass wir bald den Platz und die Tabellen stürmen und gemeinsam feiern können! ■





Anlaufpunkt für viele Ultras und Betzefans ist bei Heimspielen unser Infostand. Neben der aktuellen „Unter die Haut“ Ausgabe findet Ihr dort auch immer einiges an Aufklebern und weiterem Zeugs um unseren FCK auch optisch in die große weite Welt zu tragen.

Wer sich dem erweiterten Umfeld von FY anschließen möchte, Interesse am aktiven Kurvenleben und darüber hinaus hat, oder uns einfach nur in welcher Form auch immer unterstützen möchte, dem empfehlen wir eine Mitgliedschaft im Förderkreis unserer Gruppe. Auch hier ist der erste Anlaufpunkt unser Infostand.

Kommt vorbei und quatscht mit uns, wir freuen uns auf jedes neue Gesicht!



### **Impressum**

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Bilder: www; der-betze-brennt

Titelbild: Pyroshow in Köln

### **Kontakt**

[kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

[udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

[foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.